

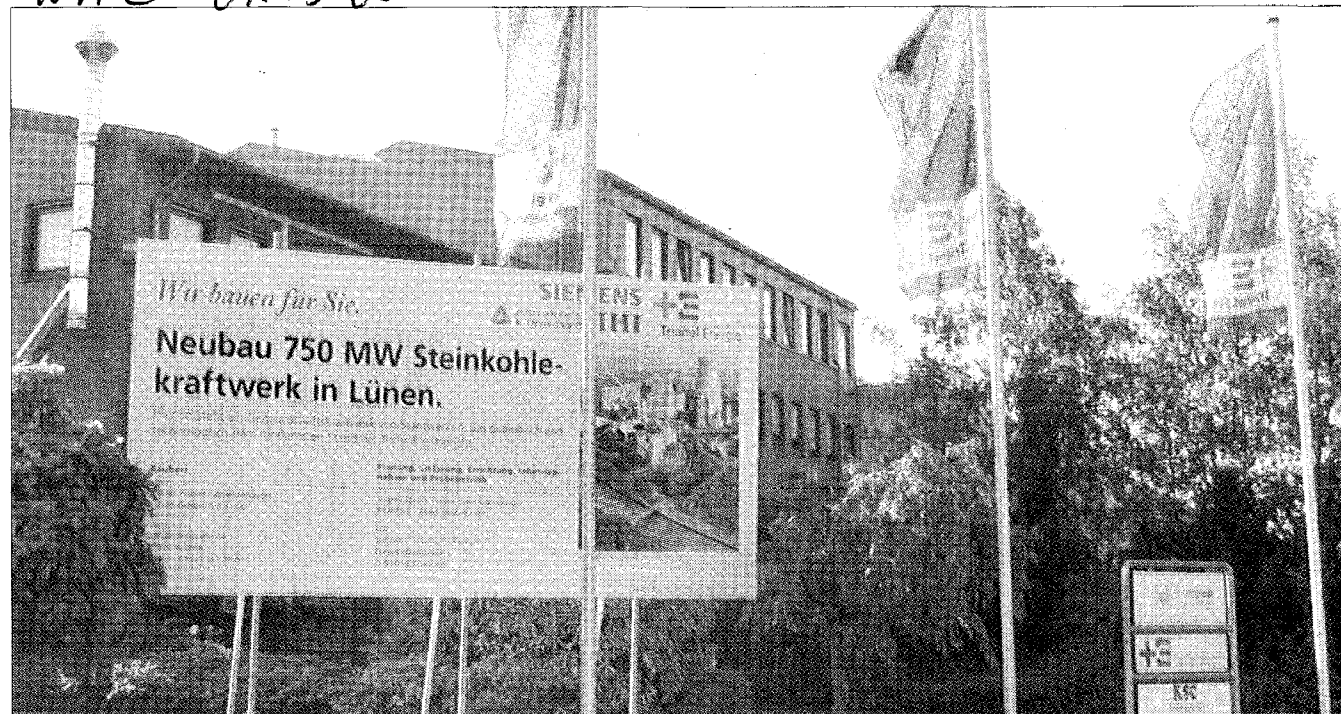
Baubeschluss für Trianel-Kraftwerk

WMZ 09.05.08

Lünen. (jw) Auf die erste Genehmigung der Bezirksregierung für das Trianel-Kraftwerk folgte gestern der Baubeschluss, den die 29 Gesellschafter im Hansesaal einstimmig fassten. In der nächsten Woche sollen Geländearbeiten im Stummhafen starten. Gleichzeitig beginnt das Warten auf weitere Genehmigungen, die für die Anlage nötig sind.

Zur Einleitung von Abwasser in die Lippe und zur Entnahme von Wasser aus dem Datteln-Hamm-Kanal liegen der Bezirksregierung Einzelanträge vor, berichtete Manfred Ungethüm beim Pressegespräch. Außerdem müssen der jetzigen Arnberger Entscheidung noch drei weitere so genannte Teilerrichtungsgenehmigungen folgen. „Es ist noch ein weiter Weg bis zum geplanten Betriebsstart 2012“, bestätigte Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung der Trianel European Energy Trading GmbH und Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Trianel Power-Projektgesellschaft Kohlekraftwerk (TPK).

Mit Meilensteinen ist das 1,4 Mrd Euro-Projekt gepflastert - einen davon feierten die Vertreter der beteiligten kom-



„Vor einer solchen Baustelle muss man Respekt haben“, meint Sven Becker (Trianel). Im Stummhafen sollen am nächsten Dienstag vorbereitende Arbeiten fürs Kraftwerk beginnen: Umzäunen und Ebnen des Geländes sowie Testpfählungen. (Bild: Günter Blaszczyk)

munalen Energieversorgungsunternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gestern mit Trianel in Lünen. Als Erfolg für Energiewirtschaft sowie für Klima- und Umweltschutz lobte Sven Becker die „couragierten Entscheidungen“ aus dieser Woche. Dietmar

Spoehn, Geschäftsführer der Stadtwerke Bochum und stellvertretender Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, sprach von einem „historischen Tag“. Er sei „stolz auf Trianel und alle Politiker und Bürger, die das Projekt ermöglichen haben“. Dr. Achim Grunenberg, Geschäftsführer der

Stadtwerke Lünen, beschrieb die Beteiligung am Trianel-Steinkohlekraftwerk als Teil eines Konzepts, zu dem auch Energie aus Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Hamm und Windpark vor Borkum zähle. „Mit Blick auf diese Strategie ist der heutige Tag ein guter Tag.“ TPK-Ge-

schäftsführer Manfred Ungethüm beschrieb den Lünen Stummhafen als „einzig idealen Standort“, kritisierte den Protest („in anderen Städten geht das lautlos über die Bühne“) und versicherte: „Von unserem Kraftwerk geht keine Gefahr für die Lünen oder die Umwelt aus.“